

BEWUSSTSEINS- ERWEITERUNG

Obgleich Dynaudio seine prestigeträchtige Confidence-Serie ordentlich überarbeitet hat, erkennt man die neue Confidence 20 sofort als Mitglied der Ahnenreihe. Bei Aug & Ohr in Zürich forschten wir nach Klangfortschritten.

Gut Ding will Weile haben. Seit Dynaudio seine neue Confidence-Serie auf der High End 2018 in München das erste Mal zeigte und dem Fertigungsanlauf kürzlich im März verging beinahe ein Jahr. Momentan kommen die ersten Exemplare der edlen Lautsprecherbaureihe in die schweizerischen Geschäfte. Bei Aug & Ohr in Zürich hatten wir Gelegenheit, den kleinsten Ableger der Serie zu hören.

Die Confidence 20 ist eine Zwei-Wege-Kompaktbox, die mit einem passenden Ständer geliefert wird. Allerdings gehört der zum Preis von 12000 Franken pro Paar angebotene Lautsprecher zu den grössten seiner Klasse. Mit einer Gehäusehöhe von 52 Zentimetern und einer Gehäusetiefe von 44,4 cm erinnert die Confidence 20 an klassische Abhörmonitore. Allerdings sind Vertreter dieser Gattung gewöhnlich eckig, während die Confidence 20 nach hinten konisch zusammenläuft. Das verleiht dem in fünf Farben verfügbaren MDF-Gehäuse eine bemerkenswerte Eleganz. Hier zeigt sich die Handwerkskunst der in Dänemark unweit des

Firmensitzes Skanderborg liegenden Gehäusefertigung. Um den eigenen hohen Ansprüchen zu genügen, kaufte Dynaudio vor längerer Zeit einen Möbelhersteller, um dort seine Gehäuse bauen zu lassen.

Doch nicht nur das hinten nahtlos zusammenlaufende Gehäuse verleiht der Confidence 20 einen extravaganteren Look: Auch die aufgesetzte, in Kontrastfarbe lackierte Schallwand mit ihren überstehenden Kanten macht die Kompaktbox unverwechselbar. Dieses Detail weist sie unverkennbar als Vertreterin von Dynaudios prestigeträchtiger Baureihe aus.

Der Fortschritt betrifft vor allem die inneren Werte. Die Entwickler aus Skanderborg beschäftigten sich jahrelang mit der Frage, wie sie die bisherige Baureihe noch toppen könnten. Neben Simulationen, Tests und Mes-

GLEICHES NIVEAU:

Zur Gleichstellung
aller Dynaudio

Confidence 20 ist der solide Ständer mit höhenverstellbaren Spikes im Lieferumfang enthalten.





FESTE VERBINDUNG: Die Single-Wiring-Anschlüsse sind äusserst solide ausgeführt. In unserem Hörtest verkabelten wir die Confidence 20 via Gauder Clearwater mit einer AVM-Kette aus Evolution A 5.2 und Evolution MP 5.2.

sungen kam dabei auch vor allem die exklusive Messeinrichtung Jupiter zum Einsatz.

Das Highlight der vierteiligen Serie ist der neue Hochtöner Esotar3. Nicht nur die Confidence 20, sondern auch die drei Standboxen Confidence 30, Confidence 50 und Confidence 60 nutzen die 2,8-cm-Gewebekalotte. Die grundsätzliche Konstruktion des Hochtöners folgt der Tradition des Hauses und spiegelt die Erfahrung aus mehr als 40 Jahren Entwicklung. Gleichzeitig flossen hier die Erkenntnisse aus dem preisgekrönten Esotar-Forty-Hochtöner ein.

Das bringt die Entwickler ins Schwärmen. Sie sehen in ihrer Neuschöpfung den besten Hochtöner, den sie jemals gebaut haben. Dazu verbesserten sie die rückseitige Luftstromführung und konstruierten eine neue, Resonanzen mindernde Hexis-Innenkuppel. Diese kleine innere Kuppel ersetzt den Filzring des Hochtöners Esotar2. So kann man Resonanzen nun noch besser kontrollieren und den Frequenzgang optimieren. Die Rückkammer hinter der Kalotte wurde ebenfalls signifikant vergrössert. Zudem führten Simulationen zu einer veränderten Membranstärke. Abgerundet wird die umfassende Neukonstruktion durch ein leistungsstarkes Neodym-Magnetsystem.

Bei den bisherigen Confidence-Standlautsprechern waren zwei Hochtöner und eine

WIRKLICH ÜBERRAGEND:

Die markante, seitlich überstehende Schallwand besteht aus dem innovativen Verbundwerkstoff Compex.

höchst komplexe Frequenzweiche erforderlich, um den Schall gerichtet wiederzugeben. Der Aufwand sollte Reflexionen vom Fussboden und der Decke im Zaum halten. Das Konzept dahinter verbirgt sich hinter dem Kürzel DDC (Dynaudio Directivity Control).

Die neue DDC Lens kommt dagegen mit nur einem Hochtöner und einer wesentlich einfacheren Frequenzweiche aus. Das macht die Technologie auch für die neue Kompaktbox verwendbar. Die DDC Lens der Confidence 20 ist ein aufwendiger, präzisionsgeformter Waveguide aus Aluminium, der die vertikale Schallabstrahlung optimiert und gleichzeitig für eine grössere horizontale Streuung als bisher sorgt. Die DDC Lens, der Esotar3 sowie der Tiefmitteltöner sorgen als aufeinander abgestimmte Komponenten für die Minderung unerwünschter Reflexionen an Boden und Decke sowie für eine auf die Hörposition fokussierte Stereowirkung.

In der Confidence 20 bekommt der Esotar3-Hochtöner Unterstützung von einem 18 cm durchmessenden NeoTec-Tiefmitteltöner mit der bewährten MSP-Membran (Magnesium Silicate Polymer). Hier drehte sich die Weiterentwicklung massgeblich um den kraftvollen Antrieb. Wie der Name NeoTec schon andeutet, nutzt Dynaudio wegen der hohen magnetischen Flussdichte auch hier Neodym. Ein Spulen-



träger aus Glasfaser verleiht der Schwingspule eine hohe Steifigkeit. Die Spule selbst besteht aus Aluminium. In dem Material sehen die Entwickler die optimale Kombination aus Leichtigkeit, Steifigkeit und Dämpfung für eine straffe, kraftvolle und dabei kontrollierte Basswiedergabe. Damit das System bei hoher Belastung nicht so schnell überhitzt, wurde die Belüftung in den Magneten integriert.

Die charakteristische Schallwand der Confidence 20 besteht nach einer Überarbeitung aus dem sehr leichten, gleichzeitig extrem festen Verbundwerkstoff Compex. Das innovative Material ist ausserdem formstabil und wirkt stark dämpfend, um unerwünschte Resonanzen zu absorbieren.

Dass hinter der Technologie der neuen Dynaudio Confidence 20 ein durchdachtes Konzept steht, machte der neue Kompaktlautsprecher auf die ersten Takte deutlich. Frei in einem der Hörstudios von Aug & Ohr aufgestellt, spielte die Dänin so souverän wie eine Standbox. Der Klang löste sich sehr gut von den beiden Gehäusen, die Abbildung wirkte extrem stabil. Am Fokus gab es nicht das geringste auszusetzen, ebenso wenig an den Details. Das Ausklingen der Töne machte die Box sehr gut hörbar, sie vermittelte auch einen präzisen Eindruck vom Aufnahme-raum. Ganz besonders Klavier und Gitarre profitierten von dieser akribischen Detailarbeit und

AUF GROSSEM FUSS: Die Stative sind integraler Bestandteil des Gesamtkonzepts mit Downfiring-Bassreflex-Port.

ALLES FRISCH: In der Dynaudio Confidence 20 arbeitet die 3. Generation des Esotar-Hochtöners mit DDC Lens und verbessertem MSP-Chassis für den Tiefmitteltonbereich.

der ebenfalls vorbildlichen Neutralität. Letzteres ist man ja von Dynaudio gewöhnt. Doch in Sachen Spielfreude überraschte die vehement zur Sache gehende Confidence 20 schon etwas. Hier legte sie sich mehr ins Zeug als die Vorgänger-Generation und bot zudem exzellente Feindynamik.

Diese Eigenschaften sorgten in Summe dafür, dass das Publikum auf Live-Aufnahmen wie David Gilmours „Live In Pompeii“ extrem authentisch klang. Beim Klassiker aus Pink-Floyd-Zeiten „Wish You Were Here“ setzte sich die Stimme des Leadsängers und Leadgitarristen ganz klar umrissen vom mitsingenden Publikum ab. Dieser Lautsprecher transportierte nicht nur die Musik in den Hörraum, sondern auch die Akustik des Aufnahme-meraus. Neben diesen Tugenden überzeugten auch die – nennen wir

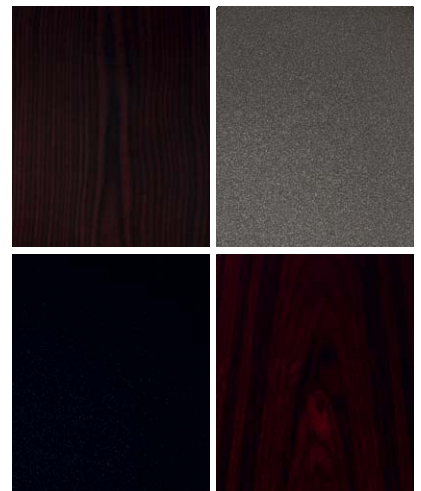


sie einmal – grobmotorischen Fähigkeiten der Confidence 20. Für ihre Grösse konnte sie an der AVM-Evolution-Kette aus dem Vollverstärker 5.2 und dem Digital-Player MP 5.2 mühelos sehr laut spielen und kam dabei trotzdem sehr tief in den Keller.

Als Spätromantik wie die «Planeten» von Holst auf dem Programm standen, zauberte sie glaubhaft mächtige Kesselpauken ins Hörstudio. Dabei machte es ihr das grosse Studio nicht leicht. Auch elektronische Beats kamen satt und knackig aus der kleinen Bassreflexbox. Wenn das der Einstieg in die bis 45 000 Franken reichende Confidence-Serie ist, dann dürfen HiFi-Gourmets auf die grossen Brüder gespannt sein. *mf*

www.dynaudio.com
www.augundohr.com

MEHR POWER: Dynaudio nahm sich beim Tiefmitteltöner vor allem den Antrieb vor. Die Alu-Spule sitzt auf einem Fiberglasträger.



ALTERNATIVE FAKTEN: Neben dem auffallenden hellen «Blonde Wood» gibt es noch vier weitere hochwertige Furniere.